

Vereinigte L a i b a c h e r Z e i t u n g.

N^{ro.} 85.

La
-
K
Zeitung
8200

Dienstag den 24. Oktober 1820.

Z u l a n d.

Ungekommene Schiffe in Triest vom 16. bis 23. September.

Der österr. Schooner *Opi*, von 53 Tonnen, Capitän G. P. M. Tomich, von Vassona mit Harz, auf Rechnung von P. Dabinovich. Die österr. Bombarde *Sagorea*, von 61 T., Capit. M. Giadrosich, von Ancona (leer), auf R. von Anast. Boschi. Die österr. *Polacre*, die Erklärerin, von 247 T., Capit. M. Kardasovich, von Constantinopel mit Burbaumholz, auf R. des Schiffscapitäns. Die schwed. *Palandra*, die vier Schwestern, von 130 T., von Bergen mit Stockfisch, auf R. des Schiffscap. Christ. Kragh. Die dänische *Galessa* *Eduard*, von 88 T., von Porto mit Zucker, Kaffee und andern Waaren, auf R. von Crampagna und Kern. Die engl. Brigantine, der Bothe von Canada, von 223 T., von Bergen mit Stockfisch auf R. von Fournier, Dessalle und Saire. Die amerik. Brigantine, die *Freunde*, von 135 T., von Boston mit Zucker und Kaffee, auf R. von Grant, Hepburn und Comp. Die ottomann. Brigantine, der heil. Nicolaus, von 100 T., von Idra und Zanthe mit Wolle, auf R. von G. Antonopulo. Die ottomann. Brigantine, der heil. Nicolaus, von 38 T., von Patrasso mit Rosinen, auf R. von Joh. Papatedoropulo. Die österr. *Polacre* *Böbmen*, von 325 T., Capit. Vinc. Fiscovich, von Odesa und Constantinopel mit Korn und andern Waaren, auf

R. der Brüder Levi Mandolfo. Die engl. Brigantine, der *Wanderer*, von 92 T., von Greenock und Malthe mit Zucker und Manufacturwaaren, auf R. von G. Moore. Das österr. Dampfboot *zc.* von Venedig mit 19 Reisenden. Die österr. *Golette*, der *Tröstende*, von 99 T., Capit. M. Ragusin, von Alexandrien mit verschiedenen Waaren, auf R. von Gr. Minerbi. Mehrere Barken.

U n g a r n.

In Nachrichten aus Ofen wird über die Abreise des allerhöchsten Hofes Folgendes gemeldet: SS. MM. der Kaiser und die Kaiserin haben Montags am 9. d. M. Früh um halb 8 Uhr im besten Wohlseyn Pesth verlassen, und wie schon letzthin angezeigt worden, über Gran und Tyrnau die Reise nach Allerhöchstherr Familien-Herrschaft Hollitsch angetreten. Der Aufenthalt SS. k. MM. in beiden Städten, einen vollen Monat hindurch, war eine ununterbrochene Reihe von Segnungen, welche die Fürsorge, die Liebe, die Mildthätigkeit des huldreichsten Landesvaters, und der huldreichsten Landesmutter über Land und Volk, besonders aber über diese beiden Nachbarstädte, in den mannigfaltigsten Beziehungen, durch alle Menschen-Classen verbreiteten. Mit Wohlwollen waren SS. k. MM. am 7. v. M. hier eingezogen; mit Wohlgefallen bemerkten Allerhöchstdieselben die Freude und Liebe, womit die gesammte Bevölkerung beider Städte sich

in die ganze Zeit des Aufenthaltes J. K. M. allhier theilte; mit Zufriedenheit verweilten Allerhöchstdieselben bei den vielfältigen Auszeichnungen der Lager- Truppen, bei den Dank- und Ehrfurchtsbezeugungen der zahlreichen Landes- Deputationen und der Bewohner beider Städte; mit unvergeßlichen Wohlthaten begleiteten beide kais. königl. Majestäten dieses Ihr Wohlgefallen und Ihre Zufriedenheit, und so auch, lieb- und gnadenreich, beschloßen Allerhöchstdieselben Ihren Aufenthalt allhier; so auch schieden Allerhöchstdieselben von diesen Städten. Unzählige Gefühle und Äußerungen segnender Dankbarkeit folgen dem allergnädigsten Herrscherpaare, das seine Anwesenheit allhier für alle Zeiten unvergeßlich machte.

Die Abreise J. K. M. geschah nach Allerhöchstem ausdrücklichen Verlangen im Stillen; doch die Dankbarkeit der Bewohner suchte noch die letzten Augenblicke auf, um dem allergnädigsten Herrscherpaare durch Segenswünsche ihre Empfindungen auszudrücken. Zahllos war die Menge längs dem ganzen Wege versammelt, und rief aus innigstem Gefühlen den erhabenen Scheidenden ein tausendstimmiges Lebehoch nach. In Pesth und Ofen waren die uniformirten Bürger- Corps in Parade ausgerückt, um J. K. M. nochmals die Huldigung der Bürgerschaft zu bezeigen. Zu Ofen war die Bürger-Cavallerie an der Brücke, die Infanterie aber, in sämtlichen Abtheilungen, auf der Neugasse aufgestellt. Vor dem Wagen J. K. M. ritten zwei Comitats-Husaren, dann 6 Pesther und 2 Ofener Bürger-Cavalleristen; nach dem Wagen folgten, gleichfalls zu Pferde, der Oberstwachmeister, Franz Kav. v. Mayerffy, und der Second-Rittmeister v. Pauer. Zwei andere bürgerliche Cavallerie-Offiziere begleiteten die allerhöchsten Reisenden bis zum Hirsch-Wirthshause.

(Zu Gran trafen J. K. M. zu Mittag ein, stiegen in der Primitival-Residenz ab, und wurden mit dem lebhaftesten Jubel empfangen. J. K. M. speisten allda, geruhten dann, bezüglich

auf die Wiederherstellung der Graner erzbischöflichen und Capitular-Residenz in ihrem uralten Wohnsitze, die Localitäten und Vorschläge zu den nöthigen Bauten zu beschreiben, und brachten die Nacht in Gran zu. Abends war die ganze Stadt beleuchtet. Am 10. Früh Morgens setzten J. K. M. Ihre Reise fort.) (B. 3.)

N u s t a n d.

Königreich beyder Sicilien.

Neapel, den 29. Sept. Aus Sicilien sind folgende Nachrichten hier eingelaufen: Am 29. marschirte das vereinigte Armeekorps bis in die Nähe von Termini, und die Flotte setzte sich eben dahin unter Segel. Man erblickte dort zum größten Erstaunen die Flottille der Rebellen, die sogleich sehr lebhaft angegriffen wurde. Der Oberst Cesentani ließ durch einen Parlamentär die Stadt Termini zur Übergabe auffordern, dieser aber wurde mit Kanonenschüssen empfangen. Indessen war die Nacht angebrochen, und während derselben begnügte man sich, die fernern Dispositionen zum Angriff zu machen, der am 20. wirklich sowohl zu Wasser als zu Lande mit solchem Erfolg geschah, daß man schon um 10 Uhr weiße Fahnen auf den Mauern erblickte, und Deputirte ankamen, um die Übergabe zu unterhandeln. Der Fürst Villafranca, einer der Deputirten, versicherte, daß die Junta von Palermo alle die Cesalu von dem General Pepe vorgeschriebenen Bedingungen eingehen würde. In demselben Augenblick wurde die Palermitanische Flottille nach einem hitzigen Gefechte genommen. Die Stadt Termini öffnete die Thore, wo das Regiment Bourbon zuerst einzog. — Der Kommandirende rückte alsdann langsam gegen Palermo vor, welche Stadt sich nach zwei oder drei Tagen, die der Fürst Villafranca sich ausbedungen hatte, um die nöthigsten Anstalten zur Aufnahme der Truppen zu treffen, ergeben wird.

Privatberichten aus Palermo, welche man über

Messina hier erhielt, erzählten: Nach dem Angriff auf die Palermitanische Flottille rettete sich ein Kanonenschiff nach Palermo. Die Erscheinung desselben im dortigen Hafen war das Signal zu einem Volksauflauf, in welchem der Fürst Villafranca Gefahr lief, ein Opfer der Volkswuth zu werden, indem es den Anschein hatte, als wolle die Anarchie wieder die Oberhand gewinnen. Indessen gelang es aber doch, die erhitzten Gemüther zu besänftigen, und die Regierungs = Junta trat zusammen. Diese gab dem Volke zu erkennen, daß man nur zwei Auswege habe, nämlich Krieg oder Frieden; für den Frieden sey ganz Sicilien, in der Voraussetzung der Unabhängigkeit, gestimmt. Nur Palermo habe sich in drei Faktionen getheilt, wovon eine Ordnung und Frieden, die andere die Unabhängigkeit Siciliens, und die dritte Anarchie verlange. Gegen den Krieg aber sprachen die Umstände, indem weder Truppen, noch erfahrene Anführer, weder Kriegsvorräthe, noch Geld vorhanden seyen. Diese Vorstellung wirkte, und man schickte den Fürsten Villafranca nach Termini ab, um Friedensvorschläge zu machen.

Neapel, den 2. Okt. Gestern um 10 Uhr fuhren S. M. der König in Begleitung S. L. S. des Reichsverwesers nach dem heil. Geist = Hof. Ungeheuer war die Volksmenge, welche sich auf den Straßen, an den Fenstern und selbst auf den Dächern versammelt hatte, und nicht aufhörte zu rufen: Es lebe der König! Im obgedachten Hof wurden S. M. von der Herzogin von Calabrien, von dem Fürsten von Salerno und der übrigen königl. Familie, so wie von einer Deputation des Parlaments von 32 Mitgliedern empfangen. Höchst dieselben begaben sich nun, von den Deputirten, den Staatsministern, dem General en Chef und den obersten Hofchargen umgeben, hin den Parlamentsaal, besaßen den Thron, und leisteten den Konstitutions-Eid. Der Präsident des Parlaments hielt hierauf eine Anrede an den König, worauf Höchst derselbe folgende Antwort ertheilte: „Ich vernehme mit Ver-

gnügen die aufrichtigen Gesinnungen, die das Parlament durch sein Organ, den Präsidenten, ausdrückt, und hoffe, mit dessen Beihülfe, die Nation, die ich so viele Jahre regierte und noch regiere, glücklich zu sehen.“ Allgemeiner Jubel bezeugte die Freude über diese Äußerung des Königs. S. M. übergaben dann die Rede, womit das Parlament eröffnet ward, dem Prinz Reichsverweser, um dieselbe herabzulesen. Sie stellt im allgemeinen die Grundsätze zur Wohlfahrt der Nation auf, und geht sodann in die einzelnen Zweige, nämlich Religion, Verhältnisse mit dem Auslande, Finanzen, Kriegs- und Marine-Wesen, Handel, Justiz, Erziehung und andere öffentliche Anstalten über, mit der Weisung, daß die Minister unverzüglich von jedem dieser Zweige Bericht erstatten sollen. Ferner erklärten S. M. in dieser Rede, daß Sie wegen körperlicher Schwäche Ihrem geliebten Sohne, dem Herzog von Calabrien, den Zügel der Regierung überlassen haben. Das rührende Bild dieses Augenblickes, welches hierauf erfolgte, läßt sich nicht beschreiben. Der Prinz Reichsverweser, welcher sich am Fuße des Thrones befand, umarmte und küßte wiederholt seinen königlichen Vater, indem er sagte: „Mein geliebter Vater und Souverain! Ich betheure, daß ich, so lange ich leben werde, alle meine Kräfte zu Ihrem Dienste und zur Wohlfahrt der Nation verwenden werde.“ — Nachdem der Präsident eine Dankfagungsrede gehalten hatte, erklärte der General en Chef, Wilhelm Pepe, wie er versprochen hatte, freiwillig das Kommando abzulegen, und bat den König, seine Abdankung anzunehmen, was auch geschah. — Die Sitzung war beendet, und S. M. kehrten auf der mit Blumen bestreuten Straße zurück. — Im Castel nuovo entdeckte man ein vermaueretes Magazin, worin sich 12,000 Flinten befanden. — Die Ehrengarde des Parlaments besteht aus 120 Offizieren von der Nationalgarde, welche den Dienst der gemeinen Soldaten versehen werden. — Die ersten Arbeiten des Parlaments sollen der Vorschlag der Mitglieder zum Staatsra-

He, und die Untersuchungen der Pensionen seyn. — Zu den Nachrichten über die Kriegsoperationen in Sicilien, welche hier eingelaufen sind, fügte der Kommandirende General Florestan Pepe noch folgende Umstände bei, die denselben vorausgiengen: Als das Hauptquartier zu Cefalu angekommen war, wurden dem General Pepe Vorschläge zu einem Waffenstillstand gemacht, die er aber mit der Aufferung verwarf, daß er sich nicht in einem Kriege mit Palermo begriffen betrachte, sondern nur nach Palermo marschiere, um zum Wohl der dortigen Bürger die gestörte Ruhe herzustellen. Er werde daher nicht eher als vor Palermo Halt machen, dann Gehorsam von den bewaffneten Sicilianern, die Entwaffnung des Gesindels, die Zurückstellung der geraubten Waffen und Pferde u. s. w. verlangen. Wenn übrigens nach dem Einzug in Palermo die Rebellen nur noch einen Flintenschuß auf sein Armeekorps abfeuern würden, so werde ein allgemeiner Angriff geschehen, dessen schreckliche Folgen nicht zu berechnen seyen, da er der Wuth seiner Soldaten nicht mehr Einhalt thun könne. (B. v. L.)

Spanien.

Der Prozeß gegen diejenigen, welche zu Burgos, in Alt-Castilien, eine Gegenrevolution versucht hatten, wird rasch verfolgt. Die Herzoge von Infandato und San Fernando sind nach Burgos berufen worden, um in dieser Sache die nöthigen Erläuterungen zu geben.

Don Alcalá Galiano, Vorstand einer Abtheilung im Departement der auswärtigen Angelegenheiten, hat den Tag nach Riego's Abreise aus Madrid seine Entlassung genommen. Er erklärte, seine Meinung mit dem Geiste und dem Betragen der Minister in Riego's Angelegenheit nicht vereinigen zu können. Früher hatte Galiano zum Gelingen von Quiroga's und Riego's Unternehmen sehr vieles beigetragen, durch seine Beredsamkeit die Truppen in's Feuer gesetzt, und sein Vermögen an

Befriedigung ihrer Bedürfnisse gesetzt. Seine Entlassung macht daher vieles Aufsehen.

Dem General Riego scheint übrigens seine Beweise in den Augen Mancher nicht viel geschadet zu haben. In Valladolid soll er z. B. mit Musik und Feuerwerk empfangen, und in Oviedo demselben Feste bereitet worden seyn. (Öster. B.)

Fremden-Anzeige

Angelommene und Abgegangene.

Den 19. Oktober.

Herr Valentin Deanino, Handelsmann, von Mureck in Steyer, Herr Joseph Gagliardo, Güterbesitzer, mit Schwester Franziska, verehelichten Pontini, und zwei Nichten, von Triest, beide eingel. Kap. Vorst. Nr. 10. — Herr Weiz Gasser, Handelsmann, von Agram, eingel. Kap. Vorstadt Nr. 11. — Frau Constanzia v. Kasoumowsky, russische Fürstin, mit Gefolge, von Florenz nach Wien.

Den 20. Herr Jakob Prister, Pferdändler, von Gradiska, eingel. Stadt Nro. 313.

Den 21. Herr Joseph Herrich, Spanischer Feldwebel, und Invalid, von Wien nach Cadix über Triest. — Herr Aga Achmet, türkischer Handelsm., von Triest nach Semlin. — Fräulein Anna Maria v. Dondorf, Obristens Tochter, von Triest nach Wien.

Abgereiset.

Den 19. Herr Franz Graf Crotti, Güterbesitzer, nach Mailand über Triest.

Den 20. Herr Joseph Gagliardo, Güterbesitzer, mit Schwester Franziska verehelichten Pontini, nach Triest.

Den 21. Herr Valentin Deanino, Handelsm., nach Triest.

Wechsel-Cours in Wien
vom 19. October 1820.
Conventions-Münze vom Hundert 250 fl.

Ignaz Aloys Edler v. Kleinmayr Verleger und Redacteur.

Öffentliche Kundmachung.

Bauübernahme - Versteigerung. (3)

Vom k. k. Hauptzoll-, Salz- und Rauthoberamte Laibach wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß am 25. zu den gewöhnlichen Stunden des Vor- und Nachmittags in dem hiesigen Oberamtsgebäude am Raan die Minuendo-Lizitation zur Bauübernahme und Materiallieferung für die von einer Wohlthät. k. k. Bancal-Administration mit hoher Verordnung vom 10. k. M. Nr. 115-52688 B. bewilligten Reparation des hiesigen k. k. Karlsstädter Unien-Umts-Hauses gegen den, für derley Bauführungen allerhöchsten Orts vorgeschriebenen Bedingungen der Gestalt vorgenommen werden wird, daß:

Die Maurerarbeit um den Anrufspreis	von 44 fl. 18 fr.
Das Maurermaterial um detto	von 52 = 9 =
Die Zimmermannsarbeit um detto	von 40 = 34 =
Das Zimmermannsmaterial um do.	von 64 = 4 =
Die Tischlerarbeit um detto	von 44 = 11 =
Die Schlosserarbeit um detto	von 39 = 34 1/2 =
Die Klampferarbeit um detto	von 57 = 45 =
Die Hafnerarbeit um detto	von 1 = 10 =
Die Glaserarbeit um detto	von 11 = 12 =
Die Anstreicherarbeit um detto	von 35 = 20 =

verkömmt; worüber jedem Unternehmungslustigen die Einsicht in den Bauplan das Vorausmaß und den Kostenüberschlag vor der Versteigerung gegeben werden wird.

Laibach am 15. Oktober 1820.

Bekanntmachung. (2)

Es wird die städtische hinter der Lirnau alhier liegende öde sogenannte Militär Terrain in 3 Abtheilungen auf 20 Jahre in Pacht gegeben werden. Die dießfällige öffentliche Versteigerung wird den 3. k. M. November Nachmittags um 3 Uhr am Rathhause vorgenommen werden.

Die Pachtliebhaber werden dazu zu erscheinen eingeladen.

Die Pachtbedingungen sind täglich in der magistratlichen Expedit-Kanzley einzusehen.
Magistrat Laibach am 12. Oktober 1820.

Bermischte Verlautbarungen.

Verlautbarung. (2)

Am 26. Oktober 1820 Früh von 9 bis 12 Uhr werden die zur Studienfondsherrschaft Kaltenbrunn gehörigen Garbenzehende, nämlich von dem Laibacher Felde, von den Dörfern Muste, S. M., Demuth, Untersadobrova, Saeberje, Hlastie von dem Pollanafelde bey Laibach, von Paulusboif, Podmolaug, Sostiu, Podlipoglan, Douniget, Sednavals, Lhes enza, und Sagre ishr auf 5 nacheinander folgende Jahre vom 1. November 1820 bißhin 1825 versteigerungsweise in Pacht gegeben.

Die Pachtlustigen werden daher zu der am ebenannten Tage bestimmten Lizitation in der dießfälligen Amtskanzley im deutschen Hause zu erscheinen eingeladen.

Übrigens können die Pachtbedingungen an jedem Tage zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Nachricht. (3)

In ein honnetes Haus werden Studierende von untern Schulen in Kost und Quartier genommen, allwo man nebst strenger Aufsicht reine und genügsame Kost bürget. Das Nähere erfährt man in der Raubergasse Nro. 372 im zweyten Stocke zu Grätz.

(Zur Beylage Nro. 85.)

(2) Ein im Laibacher Kreise gelegenes Gut ist in Pacht auszulassen; und nähere Auskunft neben dem Schulgebäude Nr. 287 im 1. Stocke der oberen Seite einzubohlen.

(3) Von dem Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Anlangen des Hrn. Anton Vokler, von Krainburg, wegen 232 fl. 40 kr. 3/4 dl. o. s. o. in die executive Versteigerung der dem Jakob Thomann gehörigen, zu Laufen liegenden zur Herrschaft Radmannsdorf sub-Verb. No. 327 dienstbaren auf 607 fl. gerichtlich geschätzten 33 Hube, dann der hierauf befindlichen auf 30 fl. 5 kr. geschätzten Ansaat und Fahrnisse gewilliget, und zur Vornahme derselben 3 Tagssagungen und zwar auf den 28. Oktober, 28. November und 23. Dezember d. J. jederzeit Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in loco Laufen, mit dem Besatze anberaumt worden, daß diese Güter, falls selbe bey der ersten oder zweyten Vizitation nicht wenigstens um den Schätzungswerth angebracht werden könnten, selbe bey der dritten Vizitation auch unter demselben hindangegeben werden würden.

Es werden demnach alle Kauflustigen insbesondere aber die intabulirten Gläubiger zu diesen Vizitationen eingeladen. Die Realitäten und die Mobilien Güter können beschlachtet, die Vizitationsbedingungen aber hierorts eingesehen werden.

Bezirksgericht Radmannsdorf am 28. September 1820.

Fisch - Verkauf. (3)

Das Verwaltungsamt der im Laibacher Kreise liegenden Weithard Graf v. Auerspergischen Herrschaft Sonnegg machet hiermit bekannt, daß heuriges Jahr der diezherrschaftliche große Teuch, Velki Hajer genannt, abgelassen und gefischt wird.

Diesemnach wird am 30. d. M. bey dieser Herrschaft Vor- und Nachmittags in den gewöhnlichen Amtsstunden eine Vizitation vorgenommen, und die aus diesem Teuche gefischten schönen Fische zu 1 — 2 und mehreren Zenten oder nur zu 20, 40 oder 50 Pfund nachdem sich Kauflustige finden werden, an den Meistbiethenden hindangegeben werden.

Wozu die Kauflustigen zu erscheinen hiermit eingeladen werden.

Verwaltungsamt der Herrschaft Sonnegg am 12. Oktober 1820.

(3) Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaften zu Neustadt wird bekannt gegeben. Nachdem die mit hierortigen Schritte vom 25. July 1820 in der Exekutionssache des Hrn. Joseph v. Frauendorf gegen Hrn. Andreas Daniel Obresa hinsichtlich einiger zur Veräußerung bestimmten Effekten als: 2 Käbe, 1 dreijähriges Ochsel, 6 zweyjährige Kalbinnen, 20 Schaaf, etwas Korn, 1 Fisch, 2 Bettstärte, verschiedenes Bettgewand, 18 große mit eisernen, und 10 kleine mit hölzernen Reifen beschlagene Fässer, dann 13 Bindungen auf den 16. und 17. August 1820 ausgeschrieben gewisse dritte und letzte Teilbiethung mit Einverständnis der Partheyen unterblieben ist, so wird nunmehr auf weiteres Anlangen des Exekutionsführers Herrn Joseph v. Frauendorf zur neuerlichen Vorkabme derselben der 25. d. M. Vormittag von 9 bis 12 Uhr in Hopfenbach, dann der 26. hierauf ebenfalls Vormittag von 9 bis 12 Uhr zu Görttsberg und am nämlichen Tage Nachmittag von 3 bis 6 Uhr in Stadtberg mit dem vorigen Anhang hiedurch angeordnet, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen sind.

Bezirksgericht Neustadt am 10. Oktober 1820.

(3) Von dem Bezirksgerichte Herrschaft Weissenfels in Obertrairn werden alle jene, welche auf den Verlass des am 11. Juny d. J. mit Rücklassung einer letztwilligen Anordnung im Markte Weissenfels verstorbenen Hammersgerwerken Anton Cavallar entweder als Erben oder als Gläubiger, und überhaupt aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermeinen, hiermit vorgeladen, solche bey der hiezu auf den 15. November d. J. Vormittags um 9 Uhr in hierortiger Gerichtskanzley bestimmten Tagssagung sogleich anzumelden und darzutun, als sie sich widrigens die allfälligen Folgen des §. 214 a. v. O. B. selbst zuzuschreiben haben würden. Kronau den 29. September 1820.

(5) Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaften zu Neustadt wird bekannt gemacht. Nachdem in der Executionssache des Herrn Joseph v. Frauendorf einverständlich mit Herrn Joseph Wolta, gegen Herrn Andreas Daniel Obresa, wegen schuldigen 770 fl. U. C. c. a. c. zur Vornahme der gerichtlichen executiven Feilbiethung nachfolgender Effecten als: 10 Rube, 1 Terzet, 4 zweijährige Kalbinnen, 50 Schaafe, 10 zweijährige Schweine, 100 Zenten Stroh, 50 Zenten Klee, 25 mit Eisen und 5 mit hölzernen Reifen besetzte Fäher in der Maferey zu 10, 25, 30, 35 und 50 oßere. Eimer von diesem Bezogene Fäher in der Maferey zu 10, 25, 30, 35 und 50 oßere. Eimer von diesem Bezogene Gerichte im Delegationswege der 16. und 31. August, dann 14. September d. J. jedesmahl in den gewöhnlichen Amtstunden im Orte Hopfenbach mit dem im §. 326. a. G. D. bestimmten Anbange gegen sogleich bare Bezahlung angeordnet, die Vornahme derselben aber von Seite der Parteyen sührt worden; so wird nunmehr über neuerliches Ansuchen der Executionsfäher die erwähnte Feilbiethung auf den 25. d., dann den 8. und 22. nächstkommenden Monats November 1820 wie eben gesagt, vorgenommen werden. Hiezu sind die Kauflustigen anmit vorgeladen.

Bezirksgericht Neustadt am 10. Oktober 1820.

Feilbiethungs - Edict.

(3)

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Laß wird anmit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Jerng Kessch von Dibenech Nr. 2. Oktober l. J. Z. 2118 in die executiv Feilbiethung der der Gertraud Michellitsch gehörigen zu Kernitz H. Z. 7 liegenden der Staatsherrschaft Laß sub Urb. Nr. 469 zinsbaren, gerichtlich auf 250 fl. 30 kr. M. geschätzten 13 Hube, wegen in Folge Urtheils dd. 20. July 1820 schuldiger 13 fl. samt Nebenverbindlichkeiten gewilliget, und hiezu der 6. November 5. und 30. Dez. l. J. jedesmahl früh 9 Uhr im Orte Kernitz mit dem Besatze festgesetzt worden, daß, falls angeführte 13 Hube bey der ersten oder zweyten Feilbiethungstagsagung nicht um den Schätzreith hindangegeben werden sollte, bey der dritten Feilbiethungstagsagung auch unter dem Schätzwerthe verkauft wird.

Die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können von dem Kauflustigen alle Tage in dieser Gerichtskanzley eingesehen werden.

Bezirksgericht Staatsherrschaft Laß am 2. Oktober 1820.

Verkaufbarung.

(3)

Das k. k. Bergoberamt in Jdrja bedarf zur Montirung der Berg- und Hüttenwache 14 Ellen hechtgraues Tuch, 12 Ellen ponceau rothes Tuch, 79 Ellen grau melirtes Manieltuch, 50 Duzend gelb metallene Knöpfe, 5 Duzend detto etwas größer und feiner, 2 Duzend detto kleine, 79 Lokat ordinäre Futterleinwand und 10 Lokat feiner Leinwand.

Wegen der Stellung dieses Bedarfs wird am 26. d. M. Früh um 9 Uhr bey dem gedachten k. k. Bergoberamte die Licitation abgehalten, und die Lieferung im Ganzen oder auch nur nach einzelnen Sortimenten demjenigen überlassen werden, welcher die wohlfeilsten Preise machen wird. Diejenigen, welche an dieser Lieferung Theil zu nehmen wünschlen, haben sich demnach entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu dieser Versteigerung einzufinden, und die Muster der zu liefernden Artikel vorzulegen, oder sie können unter Vorlegung der Muster ihre Anträge bis zur bestimmten Versteigerung auch schriftlich anbringen, für welche sie acht Tage nach der Versteigerung verbindlich zu bleiben haben werden.

K. k. Oberbergamt Jdrja den 5. Oktober 1820.

Edict.

(3)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Reiskitz wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Johann Lebstuf, von Soderschitz, in die gebetene executiv Versteigerung gesamnter, dem Johann Peterkin von der Hölle gehörigen, der Grafschaft Auersperg, und der Herrschaft Orteney dienbaren Realitäten samt Zugehör wegen noch schuldigen 430 fl. M. C. S. C. gewilliget, und hiezu drey Termine als der 1. auf den 20. November, der 2. auf den 20. Dezember d. J. 1820 und der 3. auf den 25. Janer 1821 jedesmahl Vormittags um 10 Uhr in der Hölle mit dem Besatze der

stimmt worden, das, wenn obgenannte Realitäten bey der 1. und 2. Feilbietungstag-
sagung um den Schätzungswerth pr. 1208 fl. 20 fr. M. M. oder darüber nicht an Mann
gebracht werden könnten, solche bey der 3. Versteigerungstagung auch unter der Schät-
zung hindangegeben werden würden.

Bezirksgericht Reifnis am 23. September 1820.

E d i k t (3)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Reifnis wird hiermit allgemein bekannt ge-
macht: Es seye auf Ansuchen des Andreas Louschin, Bauers zu Jurjovis, in die executiv
neuerliche Versteigerung der von Blas Rusz, zu Jurjovis, um 501 fl. M. M. erstandenen,
zu dem Verlasse des seel. Andreas Pirnath, von Friesach, gehörigen 1/4 Kaufrechtshube
wegen nicht erlegten Meistboth auf Gefahr und Unkosten des Meistbiethers Blas Rusz, ge-
williget worden.

Zu diesem Ende wird die Tagung auf den 30. Oktober d. J. Vormittags um
9 Uhr im Orte Friesach mit dem Besatze angeordnet, daß die erstandene 1/4 Hube auch
unter dem Erhebungswerthe den Meistbiethenden hindangegeben werden wird.

Bezirksgericht Reifnis den 6. Oktober 1820.

Feilbietungs-Edikt (3)

Von dem Bezirksgerichte Kaltenbrunn und Thurn zu Laibach wird kund gemacht:
Es sey auf Ansuchen des Martin Janovitsch, von Kofarie, in die executiv Feilbietung
der Johann, eigentlich Jakob Eschudenschen der magistratischen Kofariegült unter Reif-
Nr. 6 zinsbaren, zu Kofarie gelegenen halben Hube samt An- und Zugehör, dann der
dem Magistrate Laibach sub Rectif. Nr. 580, 10 und 275 dienstbaren Überlandswiesen
Legazza, Rheinlog, Straink und Wetzlar Post wegen 800 fl. c. s. c. gewilliget,
und zur Bornahme derselben die Tagung auf den 13. September, 13. Oktober und
9. November d. J. Vormittag um 9 Uhr in dem Dorfe Kofarie mit dem Besatze an-
geordnet worden, daß die feilzubietenden Realitäten, wenn eine oder die andere dersel-
ben, weder bey der ersten noch zweyten Tagung um den Schätzungswerth oder da-
rüber an Mann gebracht werden könnte, bey der dritten Tagung auch unter der Schät-
zung hindangegeben werden würden.

Hiezu werden die Kauflustigen und die intabulirten Gläubiger mit dem Besatze
eingeladen, daß die Schätzung der Realitäten, und die Lizitationsbedingungen in dieser
Gerichtskanzley zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Laibach am 1. August 1820.

Anmerkung. Bey der zweyten Lizitation sind nur die Überländer Legazza, Ther-
mitok und Straink verkauft worden.

Haus-Verkauf (3)

Es wird aus freyer Hand das Haus Nr. 142 am St. Jakobsplatz 2. Stock hoch mit
18 Zimmern, 6 Kellern und allen übrigen erforderlichen Bequemlichkeiten versehen, zum
Verkauf angeboten, die Verkaufsbedingungen sind bey dem Hauseigentümer im nämli-
chen Hause 1ten Stock zu erfahren.

(3) Es werden in ein nahe am Schulgebäude befindliches Haus Studierende aus dem
höheren Schulen auf Kost und Quartier gesucht. Des Näheren wegen beliebe man sich
an das Zeitungs-Comptoir zu verwenden.

(3) In dem angehenden Schuljahre werden Knaben von der untern Normalklasse auf
Kost und Quartier gesucht, für Reinlichkeit und Ordnung ist bestes gesorgt. Das Nähere
ist im Hause Nr. 222 in der Schusterergasse in Laibach zu erfragen.

N a c h r i c h t (4)

In der Stadt ist ein eingerichteteres Zimmer für eine ledige Manns-
person zu vergeben. Das Nähere erfährt man im Zeitungs-Comptoir.